

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vor, die Verfasser der beiden mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Entwürfe zu einer nochmaligen Uebersetzung aufzufordern. Ausstellung im Unterrichtszimmer der Kirche Oberstrass noch bis 24. Okt., geöffnet werktags von 14 bis 20 h, sonntags von 10.30 bis 12 und 14 bis 18 h.

**Primarschulhaus in Wabern b. Bern.** Die elf rechtzeitig eingelangten Entwürfe beurteilte das Preisgericht (Fachleute: E. Hostettler, H. Rüfenacht, W. Schwaar, J. Mathys) wie folgt:

1. Preis (3500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Fritz v. Niederhäusern, Liebefeld
  2. Preis (2500 Fr.) Ernst Röthlisberger, Spiegel
  3. Preis (1800 Fr.) Olivier Moser, Spiegel
  4. Preis (1200 Fr.) Otto Imhof, Liebefeld
- Ankauf (1000 Fr.) Ernst Rikart-Petitjean, Spiegel  
Ankauf (500 Fr.) Ernst Balmer, Wabern

Die Entwürfe sind bis zum 31. Okt. 1954 in der Turnhalle des Primarschulhauses Wabern (Kirchstrasse) ausgestellt. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 10 bis 20 h.

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### G.E.P. GESELLSCHAFT EHEMAL. STUDIERENDER DER EIDG. TECHNISCHEN HOCHSCHULE

#### Protokoll der 51. Generalversammlung

**Titelschutzfrage.** In der Berichtsperiode hat sich das *Schweiz. Register der Ingenieure und der Architekten* mit einem Rundschreiben und einem Fragebogen an die Mitglieder der G. E. P., welche nicht dem S. I. A. oder dem B. S. A. angehören, gewendet und diese eingeladen, sich im Register eintragen zu lassen. Diese Einladung ist von über 90 Prozent der Angefragten positiv beantwortet worden. Dies beweist, dass die Mitglieder der G. E. P. dem Berufsregister gegenüber anders eingestellt sind, als seinerzeit der Ausschuss (siehe Geschäftsbericht der 49. Generalversammlung). Es sei an dieser Stelle unserem G. E. P.-Kollegen, Obergering *H. C. Egloff*, Winterthur, herzlicher Dank ausgesprochen für seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste des Registers. Er hat unter anderem erreicht, dass die von unserer niederländischen Sektion gewünschte Bezeichnung «Ir», die die Absolventen der Hochschule Delft führen, auch von Absolventen der ETH in den Niederlanden verwendet werden darf. — Grosse Verdienste um die Ordnung in den Berufsbezeichnungen hat sich auch unser Vertreter für Italien, Dipl. Ing. *M. Bonavia*, erworben, indem er die Behörden und die Öffentlichkeit über den Unfug der sogenannten «*Höheren Technischen Institute*» aufklärt. Lehranstalten mit solchen oder ähnlichen Bezeichnungen gibt es in Fribourg, Genf, Lausanne, Zürich und Altdorf. Sie entfalten ihre Haupttätigkeit durch «Vertretungen» in Italien, welche in jenem Lande Schüler werben und ihnen «Ingenieur-Diplome» verschaffen. Die Diplome werden zum Teil durch kurzzeitige Studien in der Schweiz, zum Teil aber auch auf dem Korrespondenzweg erworben. Die Diplomurkunden erwecken durch ihre Gestaltung und durch die auf ihnen angebrachten Bemerkungen den Eindruck der Äquivalenz mit ETH-Diplomen. Es sollen in Italien über 1000 «Ingenieure» auf Grund solcher Diplome tätig sein. Leider scheint es weder die schweizerische noch die italienische Gesetzgebung zu ermöglichen, die Tätigkeit dieser Institute zu verbieten, so dass vorläufig nur der Weg der Aufklärung offen bleibt, um diesem Missbrauch zu steuern, der selbstverständlich den guten Namen der Schweizer Qualität im Ausland beeinträchtigt. Sowohl der Schweizerische Schulrat, wie das Eidg. Departement des Innern verfolgen die Frage aufmerksam.

**Centenarfeier der ETH 1955.** Die Arbeiten der G. E. P. für die Vorbereitung ihrer Festgabe sind gut vorangeschritten; der grössere Teil der Manuskripte liegt druckfertig vor, so dass kein Zweifel besteht, dass das Werk rechtzeitig fertig wird. Subskriptionen können bis auf weiteres immer noch angenommen werden (25 Fr. pro Exemplar). — Um die Jahreswende 1953/54 hat das «Komitee für die Jubiläumsspende der ETH 1955» einen Aufruf an alle Kreise der Industrie und Wirtschaft der Schweiz, sowie an alle Mitglieder der G. E. P. ergehen lassen, dieser Spende Zuwendungen zukommen zu lassen. Private Einzelgaben von G. E. P.-Mitgliedern sind bis am 17. August 1954 von 526 Mitgliedern im Gesamtbetrag von 46 807 Fr. eingegangen. Wir danken auch namens der G. E. P. jedem Spender und möchten alle Mitglieder, die sich noch nicht zu einer Spende entschlossen haben, ermuntern, das ihre ebenfalls zu tun. — Im Februar 1954 hat Rektor Dr. *K. Schmid* die erste Sitzung des kleinen Organisationskomitees einberufen, das für die Vorbereitung

der *Festlichkeiten von 1955* als Exekutive wirken soll, während ein grosses Organisationskomitee ihm beratend und als Verbindung zur Öffentlichkeit zur Seite steht. Im kleinen Organisationskomitee ist die G. E. P. vertreten durch den Generalsekretär, im grossen durch Präsident Dr. *H. Fietz* und Quästor *W. Schober*. Das Programm der vorgesehenen Anlässe wird im Herbst 1954 in grossen Zügen bekanntgegeben werden. Folgende Daten sind für 1955 bereits festgesetzt:  
Montag, 17. bis Donnerstag, 20. Okt. Fortbildungskurse an der ETH.

Mittwoch, 19. Okt. abends Feier der G. E. P. im Kongresshaus, Freitag, 21. Okt. vormittags Festakt der ETH im Kongresshaus, abends Bankett.

Samstag, 22. Okt. vormittags Ehrenpromotionen der ETH im Kongresshaus, nachmittags Feier 75 Jahre EMPA, abends Polyball im Hauptgebäude.

Sonntag, 23. Okt. nachmittags Feier 25 Jahre Studentenheim. Montag, 24. und Dienstag, 25. Okt. Exkursionen.

Das Wort zum Geschäftsbericht wird nicht verlangt und dieser wird stillschweigend genehmigt.

#### 4. Bericht des Quästors über die Rechnungen 1952 und 1953 und die Voranschläge 1955 und 1956

Die Rechnungen und Revisorenberichte sowie die Voranschläge sind den Mitgliedern, die sich für die Generalversammlung angemeldet haben, zusammen mit der Festkarte zugestellt worden. Die wichtigsten Zahlen sind in nebenstehender Tabelle zusammengestellt.

Die Rechnungen 1952 und 1953 werden genehmigt, ebenso die Voranschläge für 1955 und 1956.

Der Präsident teilt mit, dass die Finanzierung der Festgabe der G. E. P. an die ETH zu ihrem Jubiläum von 1955 erfolgreich abgeschlossen ist, indem bis am 31. August 1954 Fr. 44 203.50 subskribiert und einbezahlt worden sind.

#### Rechnungen und Voranschläge, Uebersicht

	Rechnung 1952	Rechnung 1953	Voranschl. 1955	Voranschl. 1956
<b>Allgemeine Rechnung</b>				
<b>Einnahmen</b>				
Jahresbeiträge	20068.27	22470.80	23000 <sup>1)</sup>	23000
a. o. Beiträge	85.—	50.—	—	—
Freiwillige Beiträge	2967.95	3196.95	3000	3000
Einn. Zahlungen	1052.85	1650.—	1500	1500
Eintrittsgelder	494.50	400.—	2300 <sup>1)</sup>	300
Zinsen	3535.49	3589.28	3300	3300
Verschiedenes	—	74.50	—	—
Festschrift 1955	—	36417.10	—	—
	28204.06	67848.63	33100	31100
<b>Ausgaben</b>				
Bureau	14899.79	14518.80	20000 <sup>1)</sup>	18000
Ausschuss	2191.—	1706.05	2200	2000
Steuern	791.95	580.50	900	900
Subventionen	325.—	325.—	325	325
Publikationen	7964.10	4368.—	5000 <sup>2)</sup>	10000 <sup>3)</sup>
Generalvers.	3069.60	—	—	3000
Vereinsorgan	1000.—	1000.—	1000	1000
Verschiedenes	1777.55	1968.95	2000	2000
Festschrift 1955	—	36417.10	—	—
ETH-Jubiläum 1955	—	—	5000	—
	32018.99	60884.40	36425	37225
Vorschlag		6964.23		
Rückschlag	3814.93		3325	6125
Vermögen am 31. 12. 1953:	Fr. 139 473.52			
<b>Spezialfonds</b>				
<b>Einnahmen</b>				
Wildstiftung	322.40	310.60	200	—
Winklerstiftung	462.20	428.60	400	400
Hilgardstiftung	161.65	109.50	100	100
<b>Ausgaben</b>				
Wildstiftung <sup>4)</sup>	28.15	28.85	10000	—
Winklerstiftung	339.75	197.65	300	300
Hilgardstiftung	283.60	19.20	20	200
Vermögen am 31. Dez. 1953:	Wildstiftung Fr. 11 723.45;			
	Winklerstiftung Fr. 16 591.10;	Hilgardstiftung Fr. 5368.25.		

<sup>1)</sup> Werbeaktion 1955.

<sup>2)</sup> Festvortrag 1954.

<sup>3)</sup> Beitrag der G. E. P. an das grosse, 59. Mitgliederverzeichnis, welches zur Hauptsache auf dem Wege einer Subskription finanziert werden soll.

<sup>4)</sup> Aus der Wildstiftung soll der ETH anlässlich ihrer Centenarfeier 1955 ein Beitrag von 10000 Fr. überreicht werden.

	Rechnung 1952	Rechnung 1953
<b>Cornu-Stiftung</b>		
<b>Einnahmen</b>		
Zins Wertschriften	1021.05	975.55
Zins Sparheft	86.10	67.30
Verrechnungssteuer	374.75	372.90
	1481.90	1415.75
<b>Ausgaben</b>		
Euler-Fonds	500.—	200.—
S. T. S. Jahresbeitr.	800.—	800.—
S. T. S. Verm. Rückschl.	69.70	462.35
S. T. S. Umzugsbeitr.	300.—	—
S. T. S. Rechnungsrev.	50.—	—
3. Intern. Erdbaukongr.	—	1250.—
Bankspesen	41.50	100.70
	1761.20	2813.05
Vermögen am 31. Dez. 1953:	Fr. 50 150.55.	

## 5. Wahlen

Präsident Fietz teilt der Versammlung mit, dass sich die Mitglieder des Ausschusses für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen, mit Ausnahme der Kollegen *A. Zundel*, *Genneville*, und *Dr. N. Reichlin*, Schwyz. Er dankt den beiden im Namen der G. E. P. für ihre jahrelange kollegiale Mitarbeit. *A. Zundel* hat die Interessen der G. E. P. in Frankreich in der ganzen Zeit zwischen den beiden Weltkriegen energisch wahrgenommen und seiner Tätigkeit mit der Organisation der Burgunderfahrt 1949 einen festlichen Abschluss gegeben. *Dr. Reichlin* hat im Jahre 1947 eine äusserst gelungene Ausschusssitzung in Schwyz organisiert.

*Dr. Fietz* beantragt der Generalversammlung, die bisherigen Mitglieder des Ausschusses wiederzuwählen. So wird beschlossen.

Vize-Präsident *Conrad* leitet die Wahl des Präsidenten und teilt mit, dass *Dr. H. Fietz* bereit ist, sich der G. E. P. für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung zu stellen. Dies wird mit Akklamation begrüsst und *Dr. Fietz* ist damit für die Amtsdauer 1954/56 als Präsident der G. E. P. gewählt.

*Dr. Fietz* dankt für das Zutrauen und verspricht seinen vollen Einsatz im Dienste der G. E. P. Er empfiehlt der Generalversammlung die beiden bisherigen Rechnungsrevisoren, *Dr. A. Lang*, Genf, und *Ing. W. Groebli*, Zürich, zur Wiederwahl. Sie wird stillschweigend vollzogen.

## 6. Die Jahrhundertfeier der ETH 1955

Rektor Prof. Dr. Karl Schmid erhält das Wort zur Berichterstattung über die vorgesehene Anlässe. Die Festlichkeiten sollen in engem Zusammenhang mit der G. E. P. gefeiert werden, und zwar in der Zeit vom 15. bis 22. Oktober. Am 15. Oktober 1855 wurde das Eidg. Polytechnikum eröffnet, die wichtigste Schöpfung mit politischem Charakter der jungen Eidgenossenschaft. Die Hauptfeier am Freitag, den 21. Oktober 1955 soll die Verbundenheit zwischen Dozenten-schaft und Schülerschaft zum Ausdruck bringen; am Abend findet im Kongresshaus ein Bankett statt, während am Samstag, 22. Oktober ein Akademischer Akt die Ehrenpromotionen verkünden wird. Um jedermann zu zeigen, wie die durch die Öffentlichkeit der ETH zur Verfügung gestellten Mittel verwendet werden, sollen alle wichtigen Institute während etwa einer Woche zur öffentlichen Besichtigung zugänglich sein. Fortbildungskurse der G. E. P. werden vom 17. bis 20. Oktober veranstaltet, verbunden mit Führungen durch die neuen Institute und Laboratorien. Den Schlusspunkt setzt der Polyball in den durch Prof. Dr. H. Hofmann dekorierten Räumen des Hauptgebäudes. Die G. E. P. wird am Mittwoch, den 19. Oktober, im Kongresshaus ihren grossen Abend durchführen, an welchem Ehemalige und aktive Studierende gemeinsam teilnehmen (Fackelzug). Rektor Schmid hofft, dass die G. E. P. den Aktiven eine grosszügige Gastfreundschaft gewährt. — Die ETH wird zu ihrem Jubiläum eine Festschrift veröffentlichen, die ein Bild ihrer Geschichte seit 1905 entwirft und über den heutigen Stand der Lehre und Forschung Aufschluss gibt.

Präsident *Fietz* dankt Rektor *Schmid* und rechnet mit einem gewaltigen Aufmarsch der Ehemaligen zu diesem Feste.

## 7. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung

Präsident *Fietz* macht die erfreuliche Mitteilung, dass die niederländische Sektion der G. E. P. ihm ein Einladungsschreiben übermittelt hat, die Generalversammlung des Jahres 1956 in Amsterdam durchzuführen; ein generelles Programm dafür liegt bereits vor. Präsident *Fietz* verdankt diese Initiative angelegentlich und empfiehlt der Generalversammlung, den

Vorschlag anzunehmen und dem Ausschuss Kompetenz zu erteilen, eine andere Lösung vorzusehen, falls sich dem niederländischen Vorhaben organisatorische Schwierigkeiten oder andere Umstände entgegenstellen sollten. So wird mit Akklamation beschlossen.

## 8. Verschiedenes

Weil die Wahl von Alt-Präsident *Stoll* zum Ehrenmitglied in Interlaken spontan erfolgt ist, konnte ihm damals keine bezügliche Urkunde überreicht werden. Der Präsident holt dies nach und überreicht ihm die Urkunde folgenden Inhalts: «Die G. E. P. hat in ihrer 50. Generalversammlung vom 31. August 1952 in Interlaken Prof. Dr. Dr. h. c. *Arthur Stoll* zum Ehrenmitglied ernannt in dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste um die G. E. P. als Ausschussmitglied seit 1938, als Präsident in den Jahren 1950 bis 1952 und als ihr Vertreter in der Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung, deren Tätigkeit unter seinem Vorsitz einen neuen Aufschwung genommen hat». Prof. *Stoll* wird ausserdem mit der Ueberreichung eines Blumenstrausses geehrt.

Präsident *Fietz* gibt der Freude der G. E. P. Ausdruck, dass einer aus ihren Reihen, Arch. Dr. h. c. *Hans Streuli*, in die höchste Behörde unseres Landes berufen worden ist. Diesem Gefühl gibt sie Ausdruck durch Ueberreichung der folgenden Urkunde an den anwesenden Bundesrat *Streuli*: «Die G. E. P. hat in ihrer 51. Generalversammlung vom 12. Sept. 1954 in Genf Bundesrat Dr. h. c. *Hans Streuli* zum Ehrenmitglied ernannt in besonderer Würdigung des ihm übertragenen höchsten Amtes». Die Versammlung bekräftigt dieses Gefühl mit andauerndem Beifall, und Bundesrat *Streuli* nimmt dankend Urkunde und Blumenstraus entgegen. Es freut ihn, bei seiner Arbeit in Bern die G. E. P. hinter sich zu wissen.

Ein Sohn des Tagungsortes und verdientes Mitglied der G. E. P. wird zum Schlusse als Ehrenmitglied vorgeschlagen und ebenfalls mit Akklamation gewählt. Seine Urkunde lautet: «Die G. E. P. hat in ihrer 51. Generalversammlung vom 12. Sept. 1954 in Genf Prof. Dr. h. c. *René Neeser* zum Ehrenmitglied ernannt in dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste um die akademischen technischen Berufe unseres Landes». Kollege *Neeser*, der seinen Anteil an der Gestaltung des kommenden Banketts zu übernehmen zugesagt hat, dankt für die Ehrung und den Blumenstraus mit schlichten Worten.

Um 10.05 h schliesst der Präsident die Generalversammlung.

\*

Zahlreiche Mitglieder finden sich wie üblich erst zum Vortrag des Festredners ein, den *Dr. Fietz* um 10.30 h in der Person von Staatsrat und Ständerat *Albert Picot* begrüsst. Dieser hält das Auditorium während einer Stunde im Banne seiner Ausführungen über «Kernphysik, schweizerische und generische Probleme». Er versteht es meisterhaft, sowohl die generischen, schweizerischen und internationalen politischen Probleme darzustellen, wie auch die physikalische Seite so anschaulich zu erläutern, wie es nicht einmal jedem Physiker gelingt. Der Himmel selbst umrahmte den Schluss seiner Ausführungen über die gewaltigen Energieumsetzungen im CERN-Laboratorium mit seinem Donnerrollen, und die Versammlung spendete dem sympathischen Redner verdienten Beifall.

Wie gewohnt werden alle Mitglieder den Vortrag auf Weihnachten in gedruckter Form erhalten.

Der Generalsekretär: *W. Jegher*

## S.I.A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN- VEREIN FACHGRUPPE DER INGENIEURE DER INDUSTRIE

### Studientagung

Samstag, den 6. November 1954, im Hauptgebäude der ETH, Hörsaal II, Zürich

### Programm

10.30 Einführung durch den Präsidenten der Fachgruppe, *Ing. P. Huguenin*.

10.45 *Dr. E. Bickel*, Professor für metallische Werkstoffe und Fertigungstechnik und Präsident der Praktikantenkommission für die obligatorische Werkstattpraxis der ETH: «Die Bedeutung der Werkstattpraxis für die Ausbildung des Ingenieurs». Anschliessend Vortrag von *Pierre H. Neeser*, ingénieur aux Ateliers des Charmilles S. A., Genève, Président du groupe genevois des ingénieurs de l'industrie.  
Diskussion.